©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

Chrys. phlaeas ab. *caeruleopunctata* Stgr. und *parvipuncta* Strand.
Lyc. icarus ab. *iphis* Meig., *semiarcuata* Courv., *icarinus* Scriba (eigene Art?)
Agr. pronuba ab *rufa* Tutt. am Köder.
Mam. pisi ab. *splendens* Stph. 3. September 1927 am Köder.
Had. secalis ab. *nictitans* Esp., *oculea* Gn.
Hydr. nictitans ab. *erythrostigma* Hw.
X. fulvago ab. *flavescens* Esp. 13. September 1927 am Köder.
Pl. chrysitis ab. *juncta* Tutt. häufig.
Lar. fluctuata ab. *abstersata* H.-S.

Falter aus den andalusischen Bergen.[1])

Von Hans Reisser, Wien.

(Schluß.)

6. *Bryophila petraea* Gn.

Am letzten Leuchtabend in der Sierra de Alfacar am 31. Juli hatte ich das Glück, zwei Exemplare (♂♂) dieser Seltenheit zu fangen. Der Falter ist in seinem Habitus sofort als *Bryophila* kenntlich, jedoch sehr abweichend gefärbt und widerspricht so dem landläufigen Begriff „*Bryophila*" insbesondere durch die rehbraunen Hfl. und das gleichfarbige Abdomen. Die Urbeschreibung findet sich bei Guenée I., 25; seine Abbildung, T. 7, fig. 3, ist fast unkenntlich, insbesondere die Vfl. sind hellgrau statt grünlich, mit derben, eckigen, schwarzen Flecken. Da auch Ribbe in seiner „Fauna von Andalusien", p. 249, mit Recht die nicht nur in der Farbe, sondern auch in der Zeichnung vollständig mißlungene Abbildung im Seitz III, T. 4, b, tadelt, die mir nur eine schlechte Kopie von Guenées Bild zu sein scheint, und auch Culots Figur (Pl. 22, f. 18, ♀) nicht besonders geglückt ist, bringe ich auf Tafel II, Fig. 4, ein Bild, welches die Zeichnung, besonders auf der rechten Seite der Figur, gut erkennen läßt.

Der Falter scheint ziemlich stark zu aberrieren, was wohl auch die beträchtliche Differenz in den Abbildungen bei Rambur (Cat. S. And, T. 7, fig. 3) und Culot erklärt. Von meinen beiden Stücken hat das abgebildete eine ziemlich reichliche schwarze Zeichnung, besonders der Wurzelstrahl sowie der Mittelschatten ist kräftig entwickelt und das Mittel- und Saumfeld ist recht kontrastreich gefärbt. Das zweite Exemplar, welches sich nun im Wiener Naturhistorischen Museum befindet, ist viel schwächer und monotoner gezeichnet, mit kurzem Wurzelstrahl und fast einfarbigem Mittel- und Saumfeld.

---

[1]) Da ich versehentlich von dem im Februarheft erschienenen Teil des Aufsatzes keine Korrektur erhielt, wäre dort folgendes richtig zu stellen: *Th. pityocampa* f. *insignipennis* Strd., Taf. II, fig. 1; f. *bicolor* m. Tafel II, fig. 2. — *D. proxima nevadensis* m.: Eines der zwei ♀ mit dem Bogenstreifen auch auf der Oberseite der Hfl. bildet das Original zu T. II, fig. 3. — Auch bei frischen Stücken der *nevadensis*, die längere Zeit in der Sammlung stecken, läßt die Intensität der roten Färbung der Flecken leider beträchtlich nach.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

7. *Paidia murina* var. nov. *fuliginosa.*

Paidia murina Hb. tritt auf den Höhen der Sierra Nevada in einer gut ausgeprägten Lokalrasse auf, welche sich durch ihre dunkelgraue, fast an *Pelosia muscerda* Hufn. erinnernde Färbung, der jede gelbliche Beimengung fehlt, von den übrigen bisher bekannten Formen leicht unterscheiden läßt. Die Punktzeichnung entspricht der Nominatform; die Punkte sind oft etwas verwaschen; diejenigen im Raume zwischen Costa und Cubitalader haben Neigung zum Zusammenfließen. Die Hfl. sind kaum heller als die Vfl., auch Kopf, Thorax und Abdomen sind rein grau. Alle Flügel sind ziemlich dünn beschuppt.

Bei dem Auftreten einer so konstant verdunkelten Form auf der Sierra Nevada ist es bemerkenswert, daß in der nur wenige Kilometer entfernten Sierra de Alfacar nur die helle, stark gelbgrau getönte Nominatform auftritt, und zwar in ziemlich großen, dichtbeschuppten Stücken. Es ist hier zu beachten, daß der Fundplatz der v. *fuliginosa* in der Sierra Nevada im Urgesteingebiet liegt, während die Sierra de Alfacar aus Kalk besteht. Auch Ribbe (Fauna And., p. 353) fing 1905 in der Sierra Nevada zwei stark verdunkelte Stücke mit teilweise zusammengeflossener Punktzeichnung, die er als fraglich zu *cinerascens* HS. gehörig anführt.

Zur Erläuterung des Unterschiedes gegenüber der Nominatform[1]) und der v. *cinerascens* HS. gebe ich hier zunächst Herrich-Schäffers lateinische Diagnosen (H S. Schm. Eur., 2, p. 162) und lasse dann eine solche der var. *fuliginosa* folgen.

Murina Hb. Griseotestacea, linea limbalis innotata, punctum in medio et duo in apice cellulae mediae, series duae punctorum in costa.

Cinerascens HS. Cinerea, puncto medio et strigis duabus flexuosis obscurioribus, alis posterioribus pallidioribus. HS. schreibt weiter: „Herr Dr. Frivaldszky teilte mir das abgebildete männliche Exemplar als *murina* aus der Türkei mit, es ist grau, hat stumpfere Flügel, eine ganz andere dunkel aschgraue Farbe, welche auf den Hinterflügeln lichter, auf dem Hinterleib gelblicher ist. Die Bildung aller Teile ist jedoch genau dieselbe, die Punkte derselben in zwei unbestimmte Querstreifen zusammengeflossen."

Die Diagnose der v. *fuliginosa* könnte lauten: Griseonigrescens punctis nigris eodem modo signata quam *murina* Hb., alis posterioribus et abdomine griseo-nigrescentibus.

Cinerascens HS. ist, wie ich mich durch Vergleich der Serien im Naturhistorischen Museum überzeugen konnte, viel heller grau als *fuliginosa*; *cinerascens* hat die Punktreihen zu Querbinden zusammengeflossen, was bei *fuliginosa* nur ausnahmsweise vorvorkommt. Der Hinterleib der *fuliginosa* ist gleichfalls grau, nicht mit gelblicher Untermischung wie bei *cinerascens*, welche eine

[1]) Hübners Originalbeschreibung (Beitr. 2, p. 66) ist nichtssagend; die Abbildung Tafel K ist mäßig gelungen; die Vfl. sind grau, die Hfl. gelblich.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen (AGEN), Wien; download unter www.biologiezentrum.at

östliche Form ist. Eine Abbildung der auch von Prof. Rebel als gute Lokalform anerkannten v. *fuliginosa* erübrigt sich, da das Hauptmerkmal, die abweichende Färbung, hiebei nicht zur Geltung kommt.

Von *fuliginosa* liegen mir ca. 30 Stück, leider nur ♂♂, vor. Sie wurden 1926 und 1927 zwischen 13. und 25. Juli in der Sierra Nevada, Puerta de Lobo, ca. 2100 *m*, am Licht gefangen.

Cotypen befinden sich in der Serie in meiner Sammlung, ferner im Wiener Naturhistorischen Museum, im Museo Nacional de Ciencias Naturales in Madrid und in den Sammlungen der Herren Bubacek, Ing. Kautz, Dr. Kitt, Dr. Mack, Preissecker, Dr. Schawerda, Dr. Schima und Wagner in Wien.

Ich möchte nicht schließen, ohne meinem Freund Dr. Grögl für die liebenswürdige und sachverständige Anfertigung der photographischen Originalaufnahmen zu den beiden Tafeln herzlichst zu danken.

Eine neue Aberration von P. apollo L.

Von Anton Otto, Klosterneuburg.

Mit 1 Tafel.

Bei einem Sammelausfluge auf den Wiener Hochschneeberg im sogenannten Krummbachgraben in einer Höhenlage von 900 *m* fing ich am 20. Juli 1927 ein Männchen von *P. apollo* L., das ich im nachfolgenden beschreibe. Fühlergeißel schwarz. Vfl. und Hfl. Grundfarbe halbmattschwarz. Der Innenrandfleck und die vier Kostalflecken der Vfl. sind tiefschwarz, der äußerste Kostalfleck ist rot gekernt. Glassaum schmal. Die Hfl. mit großen, dunkelroten, tiefschwarz umrandeten Augenflecken, wovon der untere weiß gekernt ist. Analflecken mit schwacher roter Füllung. Die Fransen aller Flügel tiefschwarz. Behaarung tiefschwarz. Flügelspannung 65 *mm*.

Diese schöne Aberration benenne ich nach unserem verdienstvollen Präsidenten des Österr. Entomologen-Vereines und meinem alten Sammelfreunde Herrn Dir. Jos. Frz. Berger *P. apollo* L. ab. *Bergeri*.

Der beschriebene Falter befindet sich in meiner Sammlung.

Gesucht!!

Serien von verdunkelten **Lygris populata** (ev. auch normalen) aus allen Gebieten des Verbreitungsareals, besonders aus dem nied.-öst. Waldviertel.

Angebote an **Josef Klimesch, Linz a. D.,** Donatusstraße 4.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Reisser Hans

Artikel/Article: Falter aus den andalusischen Bergen.Schluß. 26-28